

Stellungnahme zu Anfrage

Nr. AF/0003/2013

Beratung im **Stadtrat** am **01.02.2013**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Anfrage der SPD-Ratsfraktion: Teufelstreppe

Antwort:

1. Welchen aktuellen Sachstand gibt es bei der Wiedereröffnung der Teufelstreppe?

Nachdem das städtische Tiefbauamt eine Sanierung der Teufelstreppe als Bauwerk für den öffentlichen Verkehr aufgrund der hohen Kosten nicht weiter verfolgt hat, wurde der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen (EB 67) beauftragt, die Kosten für eine Instandsetzung der Treppenanlage im Hinblick auf die Nutzung als Wanderweg zu ermitteln. Die Kostenbetrachtung beinhaltet die Treppenanlage, die angrenzenden Mauern, den Baumbestand im Umfeld, Baunebenkosten sowie die jährlichen Unterhaltungskosten.

Am 04.10.2012 wurden Vertreter der Ratsfraktionen sowie Vertreter des Verschönerungsvereins Pfaffendorf ins Baudezernat eingeladen und über den Sachstand informiert. In diesem Zusammenhang hat der Verschönerungsverein Pfaffendorf seine Unterstützung bei der Sanierung angeboten, der Umfang sollte in einem gemeinsamen Termin mit dem Eigenbetrieb vor Ort festgestellt werden. Weiterhin wurde der Eigenbetrieb im Rahmen des gemeinsamen Gesprächs aufgrund der zu erwartenden jährlichen Baumpflegekosten beauftragt mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) zu prüfen, ob sich umfangreichere Baumfällungen günstiger auf eine künftige Baumpflege auswirken.

In Bezug auf den Baumbestand hat die SGD Nord deutlich gemacht, dass die Genehmigungsfähigkeit der geplanten Maßnahmen durch ein artenschutzrechtliches Fachgutachten geklärt werden muss. Der Rheinhang zwischen Urbar und Pfaffendorf gilt als Biotopkomplex mit hoher Schutzwürdigkeit und wurde in der Schutzgebietskonzeption der Stadt zur Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet vorgeschlagen.

2. Welcher finanzielle Aufwand muss aus Sicht der Verwaltung betrieben werden, um die Treppe wieder begehbar zu machen? (Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Positionen)

Der Eigenbetrieb hat die Sanierungskosten sowie die jährlichen Unterhaltungskosten ermittelt. Zusätzlich entstehen Aufwendungen für das erforderliche Artenschutzgutachten und in diesem Zusammenhang voraussichtliche Kosten für Ausgleichsmaßnahmen, deren Höhe zum derzeitigen Stand noch nicht beziffert werden können.

Die gemeinsame Ermittlung der Eigenleistungen durch die Vereine machen einen Kostenanteil bei der Sanierung der Treppenanlage von maximal 8.000,- € aus.

Kostenschätzung Sanierung Teufelstreppe

Sanierung der Treppenanlage	63.000,- €
Verkehrssicherungsmaßnahmen an Bäumen	27.000,- €
Artenschutzgutachten	5.000,- €
Ausgleichsmaßnahmen	offen/?
Zwischensumme	95.000,- €
<u>Abzüglich Eigenleistungen der Vereine</u>	<u>8.000,- €</u>
Summe	87.000,- €

Die jährlichen Unterhaltungskosten wurden mit rund 2.000,- € für Reparatur- und Kontrollarbeiten an der Treppe und an den begleitenden Mauern kalkuliert. Für den Baumbestand ist mit Baumpflegearbeiten zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit in Höhe von rund 20.000,- € zu rechnen.

3. Welche Folgen ergeben sich durch neuere Erkenntnisse der Eigentumsverhältnisse?

Die Treppe führt zu zweidrittel durch städtisches Gelände und zu einem Drittel durch Flächen, die der Bundesrepublik Deutschland gehören. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die Kosten für die Sanierung und Unterhaltung bei der Stadt Koblenz verbleiben.

4. Gibt es bereits Kontakt mit den Eigentümern?

Bisher gab es noch keinen Kontakt mit der verwaltenden Stelle der Flächen der Bundesrepublik Deutschland.

5. Warum hat die Verwaltung den Pfaffendorfer und Astersteiner Verein die Möglichkeit eröffnet, die Teufelstreppe als Wanderweg mit geringem Aufwand wieder begehbar zu machen, was eine große Reinigungsaktion mit vielen Ehrenamtlichen zur Folge hatte?

Der Verschönerungsverein Pfaffendorf ist auf das Baudezernat zugegangen und hat darum gebeten, eine Öffnung der Teufelstreppe erneut zu prüfen. Die Prüfung sollte nicht wie bisher als Verkehrsanlage sondern unter dem Gesichtspunkt einer Wanderwegeverbindung erfolgen. Da die Treppenanlage viele Jahre nicht mehr in Nutzung war und der Natur überlassen wurde, hat der Verschönerungsverein Pfaffendorf angeboten, durch umfangreiche Aufräumarbeiten die Voraussetzung für eine Prüfung und Beurteilung der Treppe zu schaffen.

Im Anschluss an diese Reinigungsaktion hat der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen den vorgenannten Sachstand ermittelt.

Die Teufelstreppe ist nach wie vor gesperrt.